

Aktionsplan

VORLÄUFIGES GEBIETSKONZEPT FÜR DAS ERWEITERUNGS-
GEBIET (PLANUNGSRAUM GERMERSHEIMER PLATZ) IM
QUARTIERSMANAGEMENT FALKENHAGENER FELD OST

Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost
Susen Engel, Emilia Wojtkowska, Hamdan Qeshta
STEPHANUS-STIFTUNG | FALKENSEER CHAUSSEE 35, 13583 BERLIN

**Stephanus-Stiftung
und Tochtergesellschaften**

Geschäftsbereich Migration und Integration
Julia Morais, Geschäftsbereichsleitung
Albertinenstr. 20, 13086 Berlin

**Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost
QM-Nachbarschaftsbüro
Falkenseer Chaussee 35
13583 Berlin**

E-Mail: QM-FF-Ost@stephanus.org
www.falkenhagener-feld-ost.de/

QM-Team

Susen Engel, Leitung
Tel. 0151 1888 2578
Emilia Wojtkowska, Quartiersmanagerin
Tel. 0151 1888 2579
Hamdan Qeshta, Quartiersmanager
Tel. 0151 1888 2580

Stand: 15.10.21

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
1. Gebietsbeschreibung.....	2
1.1 Lage und bauliche Struktur.....	2
Verkehrsanbindung	2
Wohnen und Wohnumfeld.....	3
Frei- und Grünflächen	3
Spielplätze und Sportflächen.....	4
1.2 Bevölkerungs- und Sozialstruktur.....	4
Sozial- und Altersstruktur	5
Situation der Familien	6
Seniorinnen und Senioren	6
1.3 Soziale Infrastruktur	7
Kitas und Schulen	7
Jugendeinrichtungen	8
Begegnungsräume.....	8
1.4 Gesundheit und Umweltgerechtigkeit	9
1.5 Netzwerkanalyse des Gebietes	9
2. Beteiligungskonzept	10
3. Schlüsselmaßnahmen.....	11
Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen.....	11
Bauliche Schlüsselmaßnahmen	13
4. Öffentlichkeitskonzept	14
5. Zeitplan.....	15
6. Verstetigung	16
Anhang	17
Anlage 1 – Tabellen	17
Anlage 2 – Abbildungen.....	19
Anlage 3 – Quellenverzeichnis	21

Einleitung

Seit 2005 ist das Falkenhagener Feld Ost Quartiersmanagementgebiet (QM-Gebiet) und wird gemeinsam von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Auftraggeberin), dem Bezirksamt Spandau und dem QM-Team vor Ort gesteuert. Mit der östlichen Gebietserweiterung aufgrund eines Senatsbeschlusses gehören seit 1. Januar 2021 auch Planungsraum 05010208 Germersheimer Platz zum Quartiersmanagementgebiet. Der Aktionsplan dient als vorläufiges Gebietskonzept und stellt bis zum 30.06.2022 die Grundlage für die Gebietsentwicklung dar. Dann wird das neue Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) für das gesamte QM-Gebiet vorliegen. Das vorliegende Gebietskonzept enthält eine Analyse des Gebiets, spiegelt den ersten Handlungsbedarf wider und formuliert Maßnahmen, Strategien und Ziele zur erfolgreichen Durchführung des Quartiersverfahrens. Für die Erarbeitung des Aktionsplans wurden die Bewohner/-innen, die relevanten Akteure des Gebietes sowie die bezirklichen Fachämter sowie die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in unterschiedlicher Form einbezogen (siehe Tabelle 7). Die Bewohner/-innen des Gebiets wurden durch das mobile QM-Team an ausgewählten Tagen zu bestimmten Anlässen (Gebietsrundgänge, mobiles Wahllokal der diesjährigen Quartiersratswahlen) im Rahmen von Bordsteingesprächen befragt. Aufgrund der besonderen Situation durch die Corona-Pandemie konnten keine analogen Beteiligungsformate bis September 2021 stattfinden.

1. Gebietsbeschreibung

1.1 Lage und bauliche Struktur

Das Erweiterungsgebiet des Quartiersmanagements Falkenhagener Feld Ost (QM FF Ost) gehört zur Spandauer Bezirksregion Falkenhagener Feld. Das Gebiet liegt am westlichen Stadtrand und entspricht in seinen Gebietsgrenzen dem Planungsraum Germersheimer Platz¹. Das Erweiterungsgebiet grenzt westlich an das bereits bestehende QM-Gebiet Falkenhagener Feld Ost. Die Gebietsgrenzen sind im Norden die Pionierstraße, im Osten der Hohenzollernring. Südlich wird es vom Spektegrünzug begrenzt (siehe Abbildung 1).

Das Erweiterungsgebiet ist ein reiner Wohnstandort mit sehr wenigen Gewerbeflächen. Es ist geprägt von Blockrand- und Zeilenbebauung der 1920er-1930er sowie freier Zeilenbebauung der 1950er bis 1970er. Das Erweiterungsgebiet grenzt sich somit in seiner Bauungsstruktur von der Großsiedlung ab und verfügt sogar über architektonische Besonderheiten. Die Bebauung entlang der Zeppelinstraße ist im Stile des Expressionismus errichtet worden und in seiner Form in Deutschland einzigartig. Die Gesamtanlage ist denkmalgeschützt. Die von Hans Scharoun errichtete Siedlung an der Falkenseer Chaussee/Zweibrücker Straße/Am Heimhort befindet sich unter Denkmalschutz. Darüber hinaus ist die im Heimatschutzstil errichtete Bebauung im Bereich des Germersheimer Platzes ebenfalls denkmalgeschützt (siehe Abbildung 2).

Verkehrsanbindung

Zentrale Verkehrsachsen im Erweiterungsgebiet bilden die Falkenseer Chaussee sowie die umschließenden Straßen, die Pionierstraße im Norden, die Zeppelinstraße im Westen und der Hohenzollernring im Osten. Aufgrund der vielen Durchgangsstraßen, insbesondere der Falkenseer Chaussee, die gleich einer räumlichen Barriere das Erweiterungsgebiet in zwei Quartiere unterteilt, ist die Verkehrsbelastung sehr hoch. Die Fahrradwege im Erweiterungsgebiet befinden sich vielerorts – mit

¹ Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2018): Bezirksregionenprofil. Teil I Falkenhagener Feld. Berlin, S. 5.

Ausnahme der Zeppelinstraße und einem kurzen Abschnitt der Falkenseer Chaussee – in einem schlechten Zustand, der den nicht-motorisierten Individualverkehr zusätzlich erschwert.

Wohnen und Wohnumfeld

Die Gebäudestruktur spiegelt sich teilweise in der Eigentümerstruktur wider, die überwiegend durch Wohnungsbaugesellschaften, aber auch durch Einzeleigentümer geprägt ist. Gemäß der Wohnlagenkarte des Mietspiegels 2021 handelt es sich um überwiegend einfache Wohnlagen. In den letzten Jahren sind in Spandau sehr viele Sozialwohnungen aus den Bindungen gefallen. Allein in den Jahren von 2018 bis Ende 2020 betraf dies 2.040 Sozialwohnungen. Besonders das Falkenhagener Feld war hier überproportional betroffen, wo 484 Sozialwohnungen aus der Bindung gefallen sind².

Viele Wohnhäuser durchliefen in den vergangenen Jahren mehrfach einen Eigentümerwechsel. Allein im Jahr 2016 kam es zu 90 Wohnungsverkäufen, 102 Wohnungen wurden in Eigentumswohnungen umgewandelt³. Die Wohngebäude aus den 1920er und 1930er Jahren entlang der Zeppelinstraße befinden sich aktuell im Eigentum der Gesellschaften Deutsche Wohnen und Vonovia (ehemals Bestände der Immowest GmbH), die bereits saniert wurden oder sich derzeit in der Sanierung befinden. Die Wohngebäude südlich der Falkenseer Chaussee gehören der Wohnstättenbau GmbH, einer Genossenschaft sowie der ZBI Fonds GmbH. Im Nordosten und Südwesten befinden sich die Gebäude in privatem Einzeleigentum. Die Gebäude im Süden des Gebietes gehören der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWO BAG. (siehe Abbildung 5)

Laut einem Gutachten⁴ sind die Bestände der Deutschen Wohnen und der Gewobag, die oft in einem mangelnden baulichen Zustand sind, im Fokus des Jugendamtes. Danach gilt insbesondere das Hochhaus Kandler Weg 1 im Süden des Gebietes als kriminalitätsbelasteter Ort (Einbrüche, Gewalt und Drogenkonsum). Zudem überwiegt nach Einschätzung der Gewobag hier eine Mieterschaft mit besonderem Unterstützungs- und Aufmerksamkeitsbedarf. So komme es hier zu illegaler Untervermietung, Lärmbelästigungen, Sachbeschädigungen, Brandstiftung sowie zu Müllproblematiken und verschmutzten Außenanlagen⁵ (siehe Abbildung 3). In den letzten Jahren ist jedoch nicht nur im Hochhaus am Kandler Weg 1 eine Entmischung der Mieterschaft zu beobachten. Insgesamt wird in einem Bericht der Stadtteilkoordination insbesondere für das den südlichen Teil des Erweiterungsgebietes eine zunehmende räumliche Konzentration von Menschen mit spezifischen Beratungs- und Unterstützungsbedarfen festgestellt, darunter vor allem Familien mit einem Fluchthintergrund und Großfamilien aus Osteuropa. So gibt es zunehmend eine sozialräumliche Konzentration von sich zum Teil überlagernden Problemlagen wie Armut, Vereinsamung, psychischer Belastungen und Erkrankungen, Überbelegungen von Wohnungen, mobile Einschränkungen sowie eingeschränkte Selbsthilfekompetenzen aufgrund keiner oder mangelnder Deutschkenntnisse⁶.

Frei- und Grünflächen

Südlich des Erweiterungsgebietes befindet sich der Spektegrünzug, der auf einer Länge von rund sechs Kilometern Falkensee und die Spandauer Altstadt verbindet. Die Grünflächen wurden in den

² Abgeordnetenhaus Berlin (Hrsg.) (2021): Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Bettina Domer (SPD) vom 29. April 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. April 2021) zum Thema: Entwicklung der Sozialwohnungen in Spandau?, Drucksache 18 / 27 465.

³ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2017): Kernindikatoren zur Bewertung der Wohn- und Lebensqualität (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) in der LOR-Planungsraum, LOR-Planungsraum 05 01 02 08. Berlin

⁴ Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IfS) (Hrsg.) (2019): Erstellung von Gebietsprofilen zur Aufnahme neuer Gebiete in das Programm Soziale Stadt, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Berlin.

⁵ Ebd., S. 5.

⁶ Bezirksamt Spandau, QPK1 / QPK5 (2021): Stellungnahme OE QPK zur Gebietserweiterung Germersheimer Platz. Unveröffentlichter Bericht.

vergangenen Jahren in mehreren Teilabschnitten umgestaltet⁷. Die Spektewiesen sind bei den Bewohner/-innen sehr beliebt, allerdings vermissen einige Nachbar/-innen Angebote zur sportlichen und spielerischen Betätigung für verschiedene Altersgruppen.

Im Erweiterungsgebiet selbst gibt es nur sehr wenige Grünflächen. Zu den wenigen öffentlichen Grünflächen gehören der Germersheimer Platz und ein nördlich anschließender Grünstreifen zwischen den Wohnhäusern. Die im privaten Besitz befindlichen Grünflächen weisen weitere Defizite bzw. Handlungsbedarfe auf. Die im Eigentum der Gewobag befindlichen Grünverbindungen im südöstlichen Bereich des Erweiterungsgebietes wirken verwahrlost und bedürfen einer Aufwertung⁸. Die Wohnhäuser östlich des Germersheimer Weges weisen zum Teil private Mietergärten auf. Die Vielfalt in der Eigentümerstruktur der Grünflächen ist eine wesentliche Herausforderung für ein integratives und abgestimmtes Vorgehen zur Erhöhung der Flächenaktivierung, Aufwertung und damit einhergehend zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität für die Bewohner/-innen sowie zur Biodiversität an Flora und Fauna und zur Anpassung an den Klimawandel.

Spielplätze und Sportflächen

Im Erweiterungsgebiet befinden sich nur wenige öffentliche Spielplätze und Treffpunktflächen. Zu nennen sind ein Spielplatz und Bolzplatz auf dem Germersheimer Platz (siehe Abbildung 4) sowie ein Bolzplatz im Nordwesten des Gebietes. Auf dem Germersheimer Platz wurde der Spielplatz zuletzt 2019 saniert und die Spielgeräte für Kinder bis 12 Jahren erneuert. Nach den Planungen des Spandauer Straßen- und Grünflächenamts wird der Spielplatz um einen Wasserspielplatz ergänzt. Der dortige Bolzplatz wurde 2016 saniert. Die Gesamtkonzeption und Sanierung des Germersheimers Platz ist noch nicht abgeschlossen und weist derzeit eine unbewirtschaftete Grünfläche zwischen Spiel- und Bolzplatz auf, auch fehlen dort Sitzgelegenheiten. Zudem befinden sich die Zugänge zum Germersheimer Platz nicht in einem barrierefreien Zustand, neben abgesenkten Bordsteinen und einer öffentlichen Toilette fehlt es auch an sicheren Übergängen. So weist auch die Zuwegung zum Germersheimer Platz Defizite auf. Weitere Pflanzungen sind erwünscht.

Sportflächen gibt es im Gebiet nicht. Am Rande des Gebietes jenseits des Hohenzollernrings betreibt der Turn- und Sportverein Spandau 1860 e. V. und das Spandau Sportamt die nächst gelegenen Sportflächen.

1.2 Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Derzeit leben rund 7.709 Menschen im Erweiterungsgebiet (Stand 31.12.2020), von denen 37,5 Prozent einen so genannten Migrationshintergrund verfügen⁹. Rund 23 Prozent der im Gebiet lebenden Menschen besitzen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Die größte Zuwanderungsgruppe bilden Menschen aus anderen EU-Staaten (rund 33 %, darunter Polen 17,6 %). Weitere größere Bevölkerungsgruppen mit Migrationserfahrung bilden Menschen aus folgenden Regionen und Herkunftsländern: aus Ländern auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion (10 %) und des ehemaligen Jugoslawien (8,1 %), knapp 14 Prozent aus der Türkei und 13,3 Prozent aus arabischen Ländern (einschl. Syrien)¹⁰.

Der Anteil derjenigen Einwohner/-innen im Erweiterungsgebiet mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse lag 2016 mit 57,6 Prozent unter dem Spandauer Durchschnitt (61,7 %) und

⁷Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IfS) (Hrsg.) (2019): Erstellung von Gebietsprofilen zur Aufnahme neuer Gebiete in das Programm Soziale Stadt, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Berlin, S. 9.

⁸ Ebd.

⁹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2021): Statistischer Bericht, A I 16 – hj 2 / 20, Einwohnerinnen und Einwohner im Land Berlin am 31. Dezember 2020, LOR-Planungsräume zum Stand 31.12.2020. Potsdam

¹⁰ Ebd.

dem Durchschnitt in der gesamten Bezirksregion Falkenhagener Feld (60,4 %) ¹¹. Seit 2018 ist die Einwohnerzahl relativ stabil, nachdem das Gebiet in den Jahren zuvor stetig wuchs, allein von 2012 bis 2018 um knapp 9 Prozent. Dies deutet darauf hin, dass der Leerstand im Gebiet mittlerweile auf sehr geringen Niveau ist und sich die Wachstumspotentiale erschöpft haben, obgleich viele Bewohner/-innen und Träger sozialer Infrastrukturen einen langsamen Wechsel in der Bevölkerungsstruktur zugunsten des Zuzugs von Familien und Menschen mit Migrationshintergrund feststellen. Damit stiegen auch die Anteile von Kindern und Jugendlichen im Gebiet und näherten sich zunehmend den Bezirks- und Landesdurchschnittswerten an. Laut einem Bericht der Stadtteilkoordination sind unter den zugezogenen Bewohner/-innen soziale Spannungen zu beobachten, die das soziale und nachbarschaftliche Miteinander belasten. Die Spannungslinien verliefen demnach entlang der Kategorien Herkunft, Religionszugehörigkeit und Wohndauer im Gebiet ¹².

Sozial- und Altersstruktur

Bereits seit vielen Jahren liegt in der Bezirksregion Falkenhagener Feld der Anteil von Personen in Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II an den Einwohnenden unter 65 Jahren mit 31,2 Prozent deutlich über dem bezirklichen Vergleichswert (25,1 %) ¹³. Vor allem das Erweiterungsgebiet rund um den Germersheimer Platz weist bei den Sozialstrukturdaten besonders hohe Werte auf (siehe Tabelle 1). Zudem hat laut IfS-Gutachten der Planungsraum seit 2011 eine „Verjüngung“ und zunehmende Diversifizierung durchlaufen. In 2017 besaß rund jedes fünfte Kind unter 6 Jahren nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund lag insgesamt bei 59,2 Prozent und hatte sich seit 2011 mehr als verdoppelt. Dieser Trend dürfte sich auch in den letzten Jahren fortgesetzt haben. So liegt der Anteil ausländischer Kinder unter 6 Jahren mittlerweile weit über dem Landes- und auch über dem Bezirksdurchschnitt. Insgesamt weist das Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2019 ¹⁴ dem Planungsraum Germersheimer Platz unverändert den Status-Index sehr niedrig und den Dynamik-Index stabil zu. Er gilt seither als Gebiet mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf. Diese Kategorisierung führte letztlich auch zum Senatsbeschluss über die Gebietserweiterung.

Tabelle 1: Sozial- und Altersstrukturdaten für den Planungsraum Germersheimer Platz

Sozialstruktur, Anteile an der Bevölkerung						Altersstruktur		
Bedarfsgemeinschaften U65 ¹⁵	Transferbeziehende U15 ¹⁶	Alleinerziehende ¹⁷	Arbeitslose ¹⁸	Langzeitarbeitslose ¹⁹	Arbeitslose Jugendliche ²⁰	Ü65	U18	U6
34,7%	58,0%	7,9%	12,1%	4,5%	10,0%	18%	15,4%	6,7%

Eigene Darstellung.

¹¹ Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2018): Bezirksregionenprofile, Kurzfassung, Falkenhagener Feld. Berlin, S. 2.

¹² Bezirksamt Spandau von Berlin, QPK1 / QPK5 (2021): Stellungnahme OE QPK zur Gebietserweiterung Germersheimer Platz. Unveröffentlichter Bericht vom 22.06.2021.

¹³ Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2018): Bezirksregionenprofile, Kurzfassung, Falkenhagener Feld. Berlin, S. 3.

¹⁴ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Hrsg.) (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin 2019. Berlin, S. 45.

¹⁵ Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IfS) (Hrsg.) (2019): Erstellung von Gebietsprofilen zur Aufnahme neuer Gebiete in das Programm Soziale Stadt, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Berlin, S.8.

¹⁶ Ebd.

¹⁷ Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2018): Bezirksregionenprofile, Kurzfassung, Falkenhagener Feld. Berlin, S.7.

¹⁸ Ebd.

¹⁹ Ebd.

²⁰ Ebd.

Situation der Familien

Das Gebiet Germersheimer Platz weist insgesamt ein erhöhtes Betreuungsaufkommen durch die Beratungsstellen des Jugendamtes und damit auch eine erhöhte Hilfedichte auf. Laut des Regionalen Sozialpädagogischen Dienstes 3 (RSD) des Jugendamtes Spandau verbleiben zudem viele Familien im Quartier und nehmen keine Angebote außerhalb ihres Wohnumfeldes wahr²¹. Als Schwerpunkte in den Beratungen und der Begleitung werden benannt: Beratung wegen häuslicher Gewalt, Kinder aus Migrationsfamilien ohne ausreichende Förderung, Ein- und Mehrelternfamilien mit hoher Kinderzahl. Begleitet und beraten werden Familien mit komplexen und sich wechselseitig verstärkenden Problemlagen (sogenannte „Multiproblemfamilien“). Viele leben in einfachen Wohnungsbeständen in sehr kleinen Wohnungen bzw. kleinen Zimmern, die häufig unsaniert sind und bauliche Mängel aufweisen. In den letzten Jahren wenden sich zunehmend Angehörige einer sogenannten „afrikanischen community“ aus dem Erweiterungsgebiet an den RSD.

Die Hilfedichte im Planungsraum Germersheimer Platz liegt mit rund 40 Fällen pro 1.000 Einwohner unter 21 Jahren weit über dem Spandauer Durchschnitt mit einer Hilfedichte von rund 78 Fällen²². Als Fall gelten sämtliche Hilfen zur Erziehung (Beratung, Begleitung durch das Jugendamt, Kinderschutzfälle etc.). Laut dem IfS-Gutachten leiden nicht wenige Kinder und Jugendliche im Gebiet im Erweiterungsgebiet unter Perspektivlosigkeit, erlebten Gewalt in der Familie und kamen bereits mit Drogenkonsum und -handel in Berührung. „Lückekindern“²³ fehlen Angebote und Räume, „sie treiben sich häufig im Gebiet herum und es wird zwischen Konflikten zwischen Mädchen und Jungen in diesem Alter berichtet“²⁴.

Seniorinnen und Senioren

Rund 16 Prozent der Bewohner/-innen im Erweiterungsgebiet sind älter als 65 Jahre. Zu den sozial-räumlichen Problemen, mit denen sich ältere Bewohner/-innen im Falkenhagener Feld und in Spandau an die Beratungsangebote für Seniorinnen und Senioren der entsprechenden Träger wenden, gehören:

- Einsamkeit, Isolation und fehlende Freizeitangebote für Senior/-innen,
- Überforderung mit bürokratischen Themen, z.B. Anträgen, Verstehen von Bescheiden, Überforderung in der Kommunikation mit Sozialleistungsträgern (Kranken- und Pflegekasse sowie Schwerbehinderung),
- dass Einkäufe nicht mehr alleine nach bewältigt werden können, weil der Weg zu weit ist oder Einkaufsstätten zu schwer sind,
- dass die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel aufgrund von Mobilitätseinschränkungen und Unsicherheit nicht mehr möglich ist,
- eingeschränkter Bewegungsradius im Kiez oder in Spandau aufgrund von Unsicherheiten beim Laufen, Abbau der Mobilität und
- Schwierigkeiten bei der Alters- und behindertengerechten Wohnungssuche bzw. im Kontext von Umbaumaßnahmen

²¹ Bezirksamt Spandau von Berlin, RSD 3 (2021): Stellungnahme RSD 3 zur Gebietserweiterung Germersheimer Platz. Unveröffentlichtes Dokument vom 02.06.2021.

²² Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Bürgerdienste, Ordnung und Jugend, Jugendamt - Jugendhilfeplanung

²³ „Lückekinder“ ist ein Begriff in der Kinder- und Jugendarbeit und bezeichnet eine nicht ganz eindeutig abzugrenzende Altersgruppe von etwa 9- bis 13-jährigen Kindern, meist für den Schulhort zu alt und für die Angebote der Jugendklubs noch zu jung sind.

²⁴ Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IfS) (Hrsg.) (2019): Erstellung von Gebietsprofilen zur Aufnahme neuer Gebiete in das Programm Soziale Stadt, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Berlin, S.11.

Damit Menschen mit Beeinträchtigungen möglichst lange in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben können, benötigen sie neben einer barrierefreien Wohnung ein möglichst inklusives Wohnumfeld mit einer Infrastruktur, die es Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen ermöglicht, ihre täglichen Bedarfe zu decken. Dazu gehören im Wohnbereich vor allem barrierefreie bzw. uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbare Wohnungen. Es kann derzeit keine Aussage darüber getroffen werden, wie viele barrierefreie und altersgerechte Wohnungen im Erweiterungsgebiet vorliegen. Im Wohnumfeld zählen dazu ebene, gut berollbare Gehwegoberflächen, taktil und visuell kontrastreich gestalteten Leitelementen für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen sowie ausreichende Ruhebänke in angemessenen Abständen.

1.3 Soziale Infrastruktur

Im Erweiterungsgebiet gibt es keine Einrichtung, die für den gesamten Sozialraum unterstützende und bildungsförderliche Angebote für Kinder, Familien, junge und alte Menschen bereithält, vermittelt und bündelt. Die Einrichtung eines Familienförderzentrums mit zusätzlichen Kitaplätzen ist im Gebiet von hoher Bedeutung, um die Selbstwirksamkeit von Kindern und Familien zu stärken, die Lebensqualität zu verbessern und die Bildungschancen für Jung und Alt zu fördern. Zudem ist die Einrichtung eines Familienzentrums bzw. eines Mehrgenerationenhauses wünschenswert, welches auch Mischnutzungen mit den Bereichen Gesundheit, Bewegung sowie Senior/-innen und Nachbarschaft zulässt.

Kitas und Schulen

Es gibt im Erweiterungsgebiet vier Kindertageseinrichtungen:

- im Süden die Kita „Grasfinken“ mit 50 Plätzen (Träger: BGFF e.V.) und
- die deutsch-russisch sprachige Ev. Kindertagesstätte „Kinderarche“ mit 27 Plätzen (Träger: Ev. Kindertagesstätte Kinderarche Berlin e.V.),
- im Norden die Kita „Buddelkiste“ mit 80 Plätzen (Träger: Kindertagesstätten Nordwest, Eigenbetrieb von Berlin) und
- seit 2021 im Südwesten die „Kita der kleinen Kreativen“ (Träger: Kita der kleinen Kreativen gGmbH)

Der Kitaförderatlas weist für die Bezirksregion Falkenhagener Feld, zu der auch das Erweiterungsgebiet gehört, die höchste Bedarfsstufe 1 aus²⁵. Aufgrund des erhöhten Anteils von Kindern mit Sprachdefiziten, mit Integrationsstatus und aus sozial benachteiligten Familien agieren einige Kindertageseinrichtungen im Gebiet sozialräumlich und sind für Eltern und Nachbar/-innen nicht nur erste Ansprechpartner bei Problemen, sondern übernehmen zum Teil auch seelsorgerische Aufgaben sowie Erstberatungen, die die Teams aber nicht selten überlasten.

Im Erweiterungsgebiet gibt es keine Schulen. Es befinden sich jedoch Teile von insgesamt fünf Einschulungsbereichen im Gebiet, die mehrheitlich in anderen Bezirksregionen liegen:

- die Siegerland-Grundschule im Nordwesten (Bezirksregion Falkenhagener Feld),
- die Peter-Härtling-Grundschule im Osten (Bezirksregion Spandau-Mitte),
- die Birken-Grundschule im Nordosten (Bezirksregion Spandau-Mitte) und
- die Askanier-Grundschule im Südosten des Gebiets (Bezirksregion Spandau-Mitte).

Die nächst gelegene weiterführende Schule ist die B.-Traven-Gemeinschaftsschule im Westen des Erweiterungsgebiets. Die Bildungsstatistik weist in zentralen Kategorien folgende Werte auf (Tabelle 2):

²⁵ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Hrsg.) (2018): Kindertagesbetreuung. Förderatlas 2018.

Tabelle 2: Aggregierte Eckdaten der für das Erweiterungsgebiet relevanten allgemein bildenden Schulen, Schuljahr 2019/20

durchschnittliche Quote Schüler/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache	61,10%
durchschnittliche Quote Schüler/-innen, die von der Zahlung des Eigenanteils bei Lernmitteln befreit sind sowie Anspruchsberechtigte nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz	59,80%
durchschnittliche Quote Schüler/-innen mit Förderstatus	13,80%

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Klassenstatistik allgemein bildende Schulen, Schuljahr 2020/21 bzw. Statistik zu Schulabgängen

Für die Bezirksregion Falkenhagener Feld zeigen die Einschulungsuntersuchungen von 2015-2017, dass rund 42,1 Prozent der rund 1.000 untersuchten Kinder Sprachdefizite aufweisen. Dieser Wert liegt über dem im bezirklichen Wert von 34,9 Prozent und deutlich über dem Berlin weiten Wert von 27,5 Prozent²⁶.

Jugendeinrichtungen

Im Süden des Erweiterungsgebietes befindet sich der offene Jugendtreff „Kandeler 3“, der von Outreach betrieben wird. Die Jugendfreizeiteinrichtung ist wochentäglich mit Angeboten und Programm für Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren geöffnet, darüber hinaus ist die Einrichtung auch regelmäßig am Wochenende geöffnet. Die Einrichtung ist auch Standort eines Streetwork-Teams des Trägers, das vor allem in den Spandauer Planungsräumen Mitte/Altstadt/Neustadt tätig ist. Die Räume des Jugendtreffs werden einmal wöchentlich auch von Casa e. V. genutzt, der vor Ort ein Nachbarschaftsfrühstück für Menschen ab 50 Jahren anbietet. Die Einrichtung befindet zurzeit noch in einem schlechten baulichen Zustand. Daher fördert das Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost die Einrichtung als Auftaktprojekt im Erweiterungsgebiet durch Aufwertung- und Qualifizierungsmaßnahmen. Die Mehrfachnutzung der einzigen bestehenden Infrastruktureinrichtung für Begegnung im Kandeler Weg 3 zeigt, dass es für die Bewohner/-innen im Gebiet, insbesondere für die Kinder und Jugendlichen an weiteren Freizeitangeboten und Begegnungsräumen fehlt. Zudem verdeutlicht die soziale Lage eines Teils der Bewohnerschaft, dass ein besonderer Betreuungs- und Beratungsbedarf gegeben ist, der innerhalb des Gebietes nicht abgedeckt wird²⁷.

Begegnungsräume

Insgesamt fehlt es im Planungsraum Germersheimer Platz an Begegnungsorten und Räumen für die Nachbarschafts- bzw. Stadtteilarbeit. Damit einher geht das Fehlen eines zentralen Ankerortes wie das geplante Stadtteilzentrum am Westerwaldplatz, das Beratungs-, Begegnungs- und Freizeitangebote für die Bewohner/-innen bereithält und die Kommunikation zwischen lokalen Trägern und der Nachbarschaft stärkt. Weitere bestehende Begegnungsräume gibt es in den Räumlichkeiten von zwei Religionsgemeinschaften, die im Erweiterungsgebiet aktiv sind Aufgrund des Mangels an weiteren Infrastruktureinrichtungen gilt es, diese Gemeinden für eine sozialräumliche Öffnung zu gewinnen.

²⁶ Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IFS) (Hrsg.) (2019): Erstellung von Gebietsprofilen zur Aufnahme neuer Gebiete in das Programm Soziale Stadt, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Berlin, S.8.

²⁷ Ebd., S.11.

1.4 Gesundheit und Umweltgerechtigkeit

Der Spandauer Einschulungsbericht weist lediglich Daten auf der Ebene der Bezirksregionen zu. Auf der Ebene der Planungsräume liegen keine Daten vor. Der Spandauer Einschulungsbericht für das Schuljahr 2017/2018²⁸ zeigt, dass:

- fast jedes sechste Kind in der Bezirksregion Falkenhagener Feld ein Übergewicht aufweist und damit über dem Wert für Berlin (9,5 Prozent) liegt,
- es deutliche Defizite im sprachlichen Bereich gibt, mehr als die Hälfte der Kinder wies auffällige Befunde in der sprachlichen Entwicklung auf,
- jedes fünfte Kind emotional-soziale Auffälligkeiten (zweithöchster Wert aller Bezirksregionen) zeigt und
- die Hälfte aller Kinder eine schulische Förderempfehlung (dritthöchster Wert) und jedes zehnte Kind eine sonderpädagogische Förderempfehlung (zweithöchster Wert) erhielt.

Ältere Schuleintrittsuntersuchungen (2015-2017) wiesen zudem auffällige Testergebnisse in der Visuomotorik bei 23,8 Prozent der untersuchten Kinder auf²⁹. Insgesamt ist die gesundheitliche Versorgung im Erweiterungsgebiet mangelhaft. Es fehlt an Apotheken, Ärzt/-innen und therapeutischen Einrichtungen und Angeboten.

Faktoren wie Wohnort, sozialer Status und Umweltbelastungen haben großen Einfluss auf die Gesundheit und nicht zuletzt auf die Lebenserwartung der Bewohner/innen. Sozialräumliche Belastungen liegen im Planungsraum in folgenden Kategorien vor: Lärmbelastung, Luft- und Lichtverschmutzung sowie eine hohe thermische Belastung. Eine Ausweitung des Stadtgrüns und innerstädtischer Gewässer hätte vielfältige gesundheitliche Wirkungen. Stadtgrün trägt u.a. zur Senkung des Temperaturniveaus bei gleichzeitiger Erhöhung der Luftfeuchte, zur Filterung der Luft von Stäuben und (eingeschränkt) auch zur Lärminderung bei.

1.5 Netzwerkanalyse des Gebietes

Zentrale Akteure im Erweiterungsgebiet bilden vor allem die Träger und Leitungen der vier Kindertagesstätten sowie die sozialräumliche Koordination der Wohnungsunternehmen und Träger der Jugendsozialarbeit / Nachbarschaftsarbeit (siehe Tabelle 3), zu denen bereits erste Kooperationsbeziehungen zum Quartiersmanagement bestehen bzw. aufgebaut werden. Drei der vier Kitas im Gebiet (Grasfinken, Buddelkiste und Kinderarche) sind bereits Netzwerkpartner im Bildungsforum Falkenhagener Feld. Auch die vierte und 2021 neu eröffnete Kita (Kita der kleinen Kreativen) sollten in das Bildungsforum eingebunden werden. Im Quartiersmanagementgebiet wurde das Projekt „Kita-Sozialarbeit“ im September 2018 mit insgesamt zehn Kitas begonnen. Eine Ausdehnung des Projektes auf das Erweiterungsgebiet ist beabsichtigt.

Tabelle 3: Zentrale Akteure und Partner/-innen im Erweiterungsgebiet

Kitas:	<ul style="list-style-type: none">• BGFF e.V., Kita „Grasfinken“• Ev. Kindertagesstätte Kinderarche Berlin e.V.• Kindertagesstätten Nordwest, Eigenbetrieb von Berlin, Kita „Buddelkiste“• Kita der kleinen Kreativen
--------	--

²⁸ Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2019): Spandauer Einschulungsbericht 2019. Einschulungsjahrgang für das Schuljahr 2017/2018. Berlin, S. 38.

²⁹ Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IFS) (Hrsg.) (2019): Erstellung von Gebietsprofilen zur Aufnahme neuer Gebiete in das Programm Soziale Stadt, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Berlin, S.8.

Wohnungs- unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Wohnen • Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin • Vonovia
Träger Jugend- sozialarbeit / Kinder- und Jugendhilfe / Nachbarschaftsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • outreach gGmbH, Jugendtreff "Kandeler 3" • Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V., Stadtteilkoordination Falkenhagener Feld, Nachbarschafts- bzw. Senior/-innenfrühstück • casablanca - gemeinnützige Gesellschaft für Innovative Jugendhilfe und Soziale Dienste mbH
religiöse Gemeinden:	<ul style="list-style-type: none"> • Evangeliums-Christengemeinde Berlin e. V. • Evangelisch-methodistische Gemeinde Berlin Spandau

Eigene Darstellung.

Zu den zwei großen Wohnungsunternehmen Gewobag und Deutsche Wohnen bestehen bereits Kooperationsbeziehungen zum Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost. Ob nach dem Verkauf von über 2.600 Wohnungen von der Deutsche Wohnen an das landeseigene Wohnungsunternehmen Berlinovo auch weiterhin die Bewohner/-innen des QM-Gebietes vom Deutsche-Wohnen-Fonds profitieren, bleibt jedoch fortan offen. Mit dem Fonds wurden jährlich mit 10.000 Euro kleinere (Ehrenamts-)Projekte zur Stärkung des sozialen Miteinanders, zur Verbesserung der Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern, Jugendlichen und Senior/-innen gefördert. Im Gebiet gibt es einen Mieterbeirat der Gewobag. Die Mieterbeiräte sind gut vernetzt mit den Mieter/-innen des Wohnungsunternehmens vor Ort, veranstalten kleinere Mieterfeste und begleiten das nachbarschaftliche Engagement oder Senior/-innentreffs. Die Kiezkoordinatorin der Gewobag ist bereits Starke Partnerin im Quartiersrat des Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost und auch Mieterbeiräte der Gewobag konnten als Bewohnervertreter/-innen für den Quartiersrat im Falkenhagener Feld gewonnen werden.

Außer den wenigen Einzelhändlern und kleinen Dienstleistern gibt es im Gebiet keine Gewerbetreibenden, insofern auch keine Netzwerke. Kooperationsbeziehungen und Vernetzungen zu bzw. zwischen den zwei Religionsgemeinschaften und den wenigen Gewerbetreibenden (Edeka, Tattoo-Studio, Fahrradladen, Frisöre) bestehen bislang nicht.

2. Beteiligungskonzept

Der Standort des Vorort-Büros des Quartiersmanagements in der Falkenseer Chaussee 35, zentral im neuen und erweiterten Quartiersmanagementgebiet gelegen, eignet sich gut für eine niedrigschwellige Kontaktaufnahme zu den Bewohner/-innen auch des Erweiterungsgebietes. Neben den regulären Sprechzeiten kommen nahezu täglich Nachbar/-innen mit unterschiedlichen Anliegen und Fragen in das QM-Nachbarschaftsbüro. Zudem setzt das QM-Team verstärkt auf eine fortlaufende mobile QM-Arbeit. Bewährt haben sich Hausflurgespräche, Kiezspaziergänge und Standaktionen mit dem QM-Lastenrad. Kleinere Kiezfeste und Aktionen, die das Potenzial haben, die Bewohnerschaft für (kurzweilige und unverbindliche) Beteiligungsprozesse zu aktivieren, konnten bislang durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen im Quartier und im Erweiterungsgebiet nicht umgesetzt werden. In der Kommunikation zu Bewohner/-innen und in den Kiez (Print, Online, Social Media) achtet das QM-Team auf die Verwendung einfacher Sprache. Die Mehrsprachigkeit im QM-Team sowie Visualisierungen unterstützen diesen Ansatz.

In der direkten Bürgerbeteiligung ist es dem QM-Team gelungen, mehrere Kandidat/-innen für die Quartiersratswahlen zu gewinnen. Diese Kandidat/-innen sind zum Teil bereits gut vernetzt in ihrer Nachbarschaft, etwa durch ihr Engagement im Mieterbeirat der Gewobag oder anderen Gremien

und Engagements. Auch haben bereits weitere Träger ihr Interesse bekundet, sich als Starke Partner im Quartiersrat des QM Falkenhagener Feld Ost einzubringen. Neue, noch unbeteiligte Träger sollen für ein Engagement im Quartiersrat gewonnen werden. Da auch die Aktionsfondsjury personell erweitert und zum Teil auch neu aufgebaut werden muss, setzt das QM-Team hier auf eine direkte Ansprache von engagierten und bereits aktiven Nachbarinnen und Nachbarn im Erweiterungsgebiet.

Um das Quartiersmanagement im Erweiterungsgebiet bekannt zu machen setzt sich das QM-Team auch dafür ein, dass die bestehenden QM-Projekte mit einer hohen Außenwirkung im öffentlichen Raum, wie das Spielmobil (Projekt „Mobil im FF“) und die MoBi (Projekt „MoBi – deine mobile Kiezbibliothek“) auch Standorte im Erweiterungsgebiet (hier vor allem Germersheimer Platz) berücksichtigen. Ihre Einsätze könnten in der Anfangszeit durch gemeinsame Aktionen mit dem mobilen QM-Team flankiert werden.

3. Schlüsselmaßnahmen

Die Planung und Durchführung von sozio-integrativen und baulichen Schlüsselmaßnahmen ist ein wesentlicher Bestandteil zur Zielerreichung im Quartiersmanagement-Verfahren. Seit 2020 sind Klimaschutz und Klimaanpassung eine Fördervoraussetzung des Bundes und der Länder in allen Städtebauförderprogrammen. Dies betrifft im Programm Sozialer Zusammenhalt insbesondere die baulichen Maßnahmen (Baufonds), aber auch soziale und integrative Förderprojekte.

Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen

Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen werden im Quartiersmanagement-Verfahren fünf spezifischen Handlungsfeldern (HF) zugeordnet. Zu den fünf Handlungsfeldern im Programm Sozialer Zusammenhalt zählen: a) Integration und Nachbarschaft; b) Bildung; c) Öffentlicher Raum; d) Gesundheit und Bewegung sowie e) Beteiligung, Vernetzung und Kooperation von Partnern.

Tabelle 4: Sozio-integrative Schlüsselmaßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern

HF	Förderfähige Maßnahmen im Programm Sozialer Zusammenhalt	Schlüsselmaßnahmen im Erweiterungsgebiet (Planungsraum Germersheimer Platz)
Integration und Nachbarschaft	Maßnahmen zur Unterstützung der sozialen Infrastruktur zur Schaffung und Stärkung von Nachbarschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines inklusiven Familienförderzentrums, ggf. als Ergänzung Einrichtung eines Familienzentrums • Stärkung der Mehrfachnutzung bestehender Infrastruktureinrichtungen (Jugendeinrichtungen, Gemeinderäume, Seniorenangebote, z. B. Kandler Weg 3) • Einrichtung und Ausbau von Selbsthilfe-Angeboten
	Unterstützung/ Schaffung von Angeboten der Begegnung und Integration	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer offenen Nachbarschafts- oder Seniorenwohnung in Kooperation mit den Wohnungsunternehmen (u.a. Beratungsangebote zu Pflege, altersgerechtem Wohnen) Förderung nachbarschaftlichen Kurzzeit-Engagements (Pflanz- und Aufräumaktionen, Feste) • Einrichtung von Gemeinschaftsgärten
	Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der bestehenden Stadtteilkoordination etwa durch Einrichtung eines Stadtteilladens • Schaffung, Förderung von Orten der Identifikation (Erzählcafés, Kiezfeste etc.) • Förderung des Ehrenamts, u.a. durch eine räumliche Ausweitung des bestehenden QM-Seniorenprojekt „Gemeinsam gegen Einsamkeit“, Gewährleistung von

		Begleitung Ehrenamtlicher etwa durch Transfer zu Beratungsstellen und professionellen Ansprechpersonen und Etablierung eines Kontaktnetzwerks
Bildung	Verbesserung der Integration und Inklusion von benachteiligten Bevölkerungsgruppen und von Menschen mit Migrationshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von mehrsprachigen (mobilen bzw. dezentralen) Beratungs- und Unterstützungsangeboten • Einrichtung und Ausbau aufsuchender Sozialarbeit • Ausbau mehrsprachiger Betreuungsangebote, etwa durch Einrichtung einer offenen Familienwohnung nach Vorbild bestehender Familienwohnungen • Informationen auch in leicht verständlich aufbereiteter Sprache („Leichte Sprache“) etc.
	Verbesserung der Qualität von Bildungsangeboten insbesondere hinsichtlich der Chancengleichheit	<ul style="list-style-type: none"> • Räumliche Ausweitung des bestehenden QM-Projekts „Kita-Sozialarbeit“ in das Erweiterungsgebiet (Kita Grasfinken) • Projekte zur Elternaktivierung, -beteiligung und -bildung ggf. in Kooperation mit den Spandauer Stadtteilmüttern
	Maßnahmen zur Verbesserung der Übergänge im Bildungssystem und zum Erreichen von Schulabschlüssen	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im Bereich Nachhilfe und Mentorenschaft für Kinder und Jugendliche
	Maßnahmen zur Unterstützung und Verbesserung der sozialen Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Öffnungszeiten und Angebote im Jugendtreff „Kandeler 3“ • Räumliche Ausweitung des bestehenden QM-Projekts „MoBi– Deine mobile Kiezbibliothek“
		<ul style="list-style-type: none"> • Partizipative Erhebung mobilitätsbeschränkender Orte
Öffentlicher Raum	Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachige Projekte zur Müllvermeidung und -trennung für Nachbar/-innen • Projekte für Mietergärten • Vernetzung lokaler Wohnungs- und Hauseigentümer mit der Spandauer Klima-Werkstatt
	Schaffung, Erhalt, Aufwertung und Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Bepflanzungen am Germersheimer Platz • Aufwertung der Grünflächen in Kooperation mit den Wohnungsunternehmen durch generationsübergreifende Gemeinschaftsgärten
	Maßnahmen zur Umweltgerechtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung der Grünflächen durch Pflanzungen • Entsiegelung von Plätzen • Bau von Trinkbrunnen
		<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Maßnahmen und Initiierung zusätzlicher Angebote zur Sensibilisierung und Aufklärung der Eltern bezüglich gesunder Ernährung und Lebensweisen für Kinder
Gesundheit und Bewegung	Gesunde Ernährung (Erährungs- und Verbraucherschutz)	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Maßnahmen und Initiierung zusätzlicher Angebote zur Sensibilisierung und Aufklärung der Eltern bezüglich gesunder Ernährung und Lebensweisen für Kinder
	Bewegungsförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungs- und Gesundheitsangebote vor allem für Kinder und Jugendliche • Räumliche Ausweitung des bestehenden QM-Projekts „Mobil im FF“

		<ul style="list-style-type: none"> niedrigschwellige Angebote für Jugendliche Familien und Senior/-innen auf den Freiflächen (Spiel- und Bolzplätze, Spektegrünzug) Vernetzung der lokalen Kitas mit den Präventionsprojekten „Fidelio“ (Adipositas) und „Spandau Mitte bewegt sich“
	Infrastruktur im Bereich des öffentlichen Raums	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau von Sitz- und Ruhemöglichkeiten
Beteiligung, Vernetzung und Kooperation	Beteiligung und Aktivierung der Bewohnerschaft	<ul style="list-style-type: none"> partizipatorische Planung und Gestaltung von Seniorenangeboten Durchführung einer Kinder-Stadtteilkonferenz
	Unterstützung des Engagements und der Selbstorganisation der Bewohnerschaft	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau niedrigschwelliger Informationen zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten Konfliktmoderation, externe Mediation und Moderation bei Nachbarschaftskonflikten
	Unterstützung und Vernetzung lokaler Akteure, der lokalen Wirtschaft und anderer Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau der Vernetzung regionaler Sportvereine (TSV Spandau 1860, Helmut-Schleuser-Stadion, Kampfsportschule Randori-Pro, Tanzschule Broadway) für Kooperationen zu Bewegungs- und Gesundheitsangeboten
	Lokale Unterstützungsangebote für von Armut betroffene Personen	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung eines 1-2x jährlichen stattfindenden Sozialmarkts mit Beratungsangeboten vor Ort
	Unterstützung der Bewohnerschaft zum Thema Wohnen und Miete	<ul style="list-style-type: none"> Organisationen eines lokalen Mietergipfels in Kooperation mit den Wohnungsunternehmen zu den Themen Überbelegung, Müllentsorgung und Grünflächen

Eigene Darstellung.

Bauliche Schlüsselmaßnahmen

Tabelle 5: Bauliche Schlüsselmaßnahmen im Erweiterungsgebiet

HF	Schlüsselmaßnahmen
Nachbarschaft und Integration	<ul style="list-style-type: none"> Bau eines inklusiven Familienförderzentrums (Spektehaus) in der Rockenhausener Straße, ggf. durch Ko-Finanzierungen durch das Landesprogramm Kita-Ausbau; Lottostiftungs-Mittel; SIWA-Mittel, u.a.: Schaffung von 82 Kita-plätzen (22 für unter 3-Jährige, 66 für über 3-Jährige), Einrichtung einer teilstationären Tagesgruppe für 10 Kinder und einer stationären, betreuten Wohngruppe unter Einbindung der Eltern, Büro für aufsuchende (mobile) Familienhilfe, Familienbildungs-angebote, Sprachförderung für 25 Vorschulkinder ohne Kitaplatz Investitionsbedarf im Jugendtreff Kandeler 3 (Ausstattung, Nutzungserweiterung, Barrierefreiheit)
Öffentlicher Raum	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit im Gebiet, Schaffung eines inklusiven Wohnumfeldes durch ebene, gut berollbare Gehwegoberflächen, taktil und visuell kontrastreich gestaltete Leitelementen für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen, ausreichenden Ruhebänke in angemessenen Abständen zur Erhöhung der Lebensqualität mobilitätseingeschränkter Personen Sanierung Germersheimer Platz <ul style="list-style-type: none"> Einrichtung einer öffentlichen Toilette am Germersheimer Platz

- Sanierung der Wege und der Spielplatzeinfassung
- Bau einer Calisthenics-Anlage und Schaffung von Crossfit-Angeboten für Jugendliche
- Bau und Einrichtung von Spielplätzen für Kleinkinder
- Ergänzung mit Sitzgelegenheiten und Fahrradständern
- zusätzlichen Baumpflanzungen
- Durchwegung zum Spektegrünzug
 - Neuordnung / Qualifizierung der Grünflächen im südlichen Teil des Gebiets / Durchwegung zum Spektegrünzug übersichtlicher und sicherer gestalten
 - Schaffung von Spiel- und Treffpunktf lächen (vor allem im Bereich der Kandeler Weg zur Erhöhung der sozialen Kontrolle
- Bau einer Wasserspielanlage im Spektegrünzug
- Verkehrliche Infrastruktur
 - Qualifizierung und Ausbausichern von sicheren Rad- und Fußwegen, Bau von Fahrradbügeln am Germersheimer Platz
- Klimaschutz, Klimaanpassung
 - Rückbau versiegelter Flächen für den Erhalt und Ausbau klimawirksamer Räume
 - Unterstützung der landeseigenen Wohnungsunternehmen bei der Qualifizierung der halböffentlichen Räume

Eigene Darstellung.

4. Öffentlichkeitskonzept

Das Quartiersmanagement wendet sich an unterschiedliche Bevölkerungs- und Altersgruppen daher wird die Ansprache zielgruppengerecht verwendet. Menschen, die online aktiv sind, erhalten unsere Informationen über das Internet. Andere werden dort angesprochen, wo sie persönlich erreicht werden. Gedruckte Informationen und Ankündigungen werden an Orten im QM-Gebiet verteilt, wo sie für die angesprochenen Gruppen sichtbar sind. Die wichtigsten Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit sind im Folgenden aufgeführt.

Den direkten Kontakt mit Anwohner/-innen suchen wir u.a. im Rahmen des mobilen QM-Teams durch Bordsteingespräche, Gebietsrundgängen, Standaktionen und aktivierende Befragungen. Währenddessen werden, außer eigener Bekanntmachung, auch aktuelle Bedarfe im Quartier sowie Wünsche an das Quartiersmanagement ermittelt. Außerdem stehen die Sprechstunden des QM-Nachbarschaftsbüros, welche zwei Mal in der Woche stattfinden, allen Bewohner/-Innen offen. In dieser Zeit haben die Bewohner/innen die Möglichkeit, die Arbeit des QM-Büros „von innen“ kennen zu lernen und sich mit dessen Inhalten, Projekten und Aktionen intensiver auseinanderzusetzen. Bei weiteren Beratungsbedarfen wird es an zuständige Beratungsangebote verwiesen.

Das QM-Team pflegt eine eigene Website, die unter www.falkenhagener-feld-ost.de erreichbar ist. Hier erscheinen regelmäßig Berichte über die aktuellen Aktionen im Gebiet sowie Neuigkeiten aus dem QM-Büro. Für eine höhere Reichweite sowie eine optimierte Responsivität der Website wird ein Relaunch der Seite mit einem aktualisierten Design geplant. Durchschnittlich einmal im Monat wird ein Email-Newsletter gemeinsam mit dem QM-Team Falkenhagener Feld West erstellt, der an mehrere hundert Empfänger/-innen rausgeht. Er kündigt alle Veranstaltungen und Aktionen im Rahmen des Quartiersmanagements an sowie andere Angebote, die für engagierte Menschen im Gebiet interessant sind. Bei allen Veranstaltungen des QM haben die Bewohner/-Innen des Gebiets die Möglichkeit, sich für den Newsletter anzumelden. Auf den Online-Plattformen www.nebenan.de und unter [@QM_FF_Ost](https://twitter.com/QM_FF_Ost) auf Twitter werden Aktionen, Veranstaltungen und Informationen ebenfalls

bekannt gegeben. Das geplante Profil im Instagram soll über das Alltägliche aus dem QM-Nachbarschaftsbüro und dem Gesamtquartier berichten und durch die einfache Bildsprache weitere Zielgruppen erreichen. Das QM FF Ost hat außerdem ein Account in dem Spandauer Volksblatt (online) eingelegt, wo an breiteres Publikum gerichtete Berichte und Pressemitteilungen (wie z.B. Ankündigung der feierlichen Büroeröffnung) veröffentlicht werden.

Die Printprodukte erwiesen sich als ein unverzichtbares Mittel auch bei der persönlichen Ansprache der Einwohner/innen. Das QM Falkenhagener Feld Ost verfügt aktuell über einen informativen Flyer zu Quartiersratswahlen 2021-2023 und zu der Arbeit des QM allgemein in Form eines Wickelfalztes sowie über einen Kontakt-Flyer in Form einer Postkarte. Für die Quartiersratswahlen wurden zwei Plakate entworfen: ein an potenzielle Bewerber/innen gerichtetes sowie eins mit Infos zur Wahlwoche. Zusätzlich dazu wurde ein QM-Plakat erstellt, das kurz und bündig die Arbeit des QM erläutert. Die Plakate werden insbesondere bei Kooperationspartnern und weiteren Einrichtungen des Quartiers ausgehängen, auch Gewerbetreibende (Frisöre, Bäckereien, Lebensmittelgeschäfte etc.) werden dafür angefragt. Für die Quartiersratswahlen hat das QM eine Erlaubnis erhalten, die Plakate ebenfalls in Gebäuden von Gewobag, Deutsche Wohnen und der Charlottenburger Wohnungsbaugenossenschaft auszuhängen. Die Flyer werden vor allem bei der mobilen Arbeit mit dem mobilen Stand verteilt. Zusätzlich dazu erhielt das QM-Team die Möglichkeit, eigene Seite in der vier Mal im Jahr erscheinenden, kostenlosen Stadtteilzeitung Falkenhagener Express (FEX) mit QM-relevanten Beiträgen zu bespielen. Der FEX wurde einst mit QM-Mitteln gefördert und dann verstetigt und gehört seitdem zu einem von den Einwohner/innen bereits gut bekannten und oft gelesenen Printmedium.

Zu einem der wichtigsten Bausteine der Öffentlichkeitsarbeit des QM Falkenhagener Feld Ost gehören Veranstaltungen mit Aktionen, durch die das QM-Angebot niedrigschwellig und direkt an die Zielgruppen unterbreitet werden kann. Dazu gehören unter anderem die geplanten Sperrmüllfeste, Kiezflohmärkte, Clean-Up-Days (in Verbindung mit dem geplanten Projekt „Prima Klima“) sowie Formate wie Bürgerforum oder Ideenwerkstatt, bei denen zukünftig mit allen Beteiligten u.a. partizipativ eine interaktive Stadtteilkarte erstellt wird. Bei den Aktionen wird es außerdem erstrebt, den amtierenden Quartiersrat und weitere im Quartier ehrenamtlich aktive Akteure anzubinden, um verstärkt auf die Möglichkeit des bürgerschaftlichen Engagements und der Partizipation im Falkenhagener Feld Ost aufmerksam zu machen.

5. Zeitplan

Im ersten Jahr liegt der Schwerpunkt der Arbeit des Quartiersmanagements darin, das Erweiterungsgebiet, seine Akteure und Bewohner/-innen kennenzulernen und in die bestehenden Netzwerkstrukturen und Beteiligungsgremien im QM Falkenhagener Feld Ost einzubinden. Wichtig ist zu Beginn zudem die Bekanntmachung des QM-Verfahrens. Dementsprechend sieht der Zeitplan wie folgt aus:

Tabelle 6: Arbeitsbereiche des Quartiersmanagements und Zeitplan:

Gebietskoordination	
Recherchen zum Erweiterungsgebiet, Grundlagenermittlung durch Befragungen und Gespräche mit Akteuren und Bewohner/-innen in Gebiet,	ab April 2021
Netzwerkarbeit, Abstimmungen, Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen und kontinuierlichen Kommunikationsstrukturen	ab April 2021
Vermittlung, Bewohneraktivierung, Beratung und Unterstützung	
Einrichtung des QM-Nachbarschaftsbüros und Einrichtung von Sprechzeiten für Akteure und Nachbar/-innen	ab April 2021
Gebietsrundgänge, Bordsteingespräche	ab April 2021
Aktionen und Projekte	

Programmplanung 2021 in Abstimmung mit dem Spandauer Bezirksamt und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen für das Erweiterungsgebiet	Mai bis September 2021
Projektvorbesprechungen und Abstimmungen zum Projekt „Qualifizierung der sozialen Infrastruktur - Kandeler Weg 3“	ab Mai 2021
Startprojekt aus dem Projektfonds „Qualifizierung der sozialen Infrastruktur - Kandeler Weg 3“	ab September 2021
Aktionsfonds (Mittelbewirtschaftung)	ab September 2021
Quartierwahlen	August / September 2021
Quartierratssitzungen	Ab September 2021
Start der Überlegungen und Planungen zu neuen Projekten im Projektfonds	Ab Oktober 2021
Öffentlichkeitsarbeit	
Jahresplanung Öffentlichkeitsmittel, treuhänderische Mittelbewirtschaftung und Umsetzung von abgestimmten Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit	ab April 2021
Aufbau der Webseite, erste Inhalte, Beauftragung Webredaktion	bis Juli 2021
Öffentliche Auftaktveranstaltung (Büroeinweihung)	Am 8. September 2021
Aktionsplan / IHEK	
Fertigstellung Aktionsplan	Bis September 2021
Erarbeitung des Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes	Bis März 2022
Abstimmung und Beschluss des Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes	bis Juni 2022

Eigene Darstellung.

6. Verstetigung

Das Thema Verstetigung steht von Anfang im Fokus der Arbeit des QM. Die folgenden Ziele einer Verstetigung bilden die Grundlage der Aktivitäten des QM in den nächsten Jahren:

- Bau, Einrichtung und Etablierung eines Familienförderzentrums und ggf. eines ergänzenden Familienzentrums/Mehrgenerationenhauses
- Verstetigung der offenen Familienwohnungen und Begegnungsräume als selbst verwaltete Räume
- Einbindung des Familienförderzentrums in das bestehende, weiter zu entwickelnde Netzwerk der Stadtteilarbeit im Falkenhagener Feld Ost (potenzieller Bau und Einrichtung eines Stadtteilzentrums am „Westerwaldplatz“, Verstetigung der Stadtteilkoordination Falkenhagener Feld, Verstetigung des Bildungsforums und Seniorennetzwerks und weiterer strukturfördernder Projekte
- Schaffung eines barrierearmen und umweltgerechten Wohnumfeldes
- Etablierung aufsuchender und mobiler Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Verstetigung von wiederkehrenden Stadtteilfesten und -aktionen in Selbstverwaltung der Bewohner/-innen, z.B. durch Unterstützung bei der Gründung von Nachbarschaftsinitiativen und Vereinen.

Anhang

Anlage 1 – Tabellen

Tabelle 7: Dokumentation des Abstimmungsprozesses zum Aktionsplan

Bezirkliche Fachämter und Behörden	Format, Datum
Bezirksamt Spandau von Berlin, Stadtentwicklungsamt, FB Stadtplanung, Stadtentwicklungsamt - Bau 2 Stapl A4; Thomas Tresselt	Koordination Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Wirtschaftsförderung, Soziales, Weiterbildung und Kultur – Stabsstelle Sozialplanung; Carolin Schnabel	Schriftliche Stellungnahme am 27.05.2021
Bezirksamt Spandau von Berlin, Stadtentwicklungsamt, FB Stadtplanung, Städtebauförderung, Gebiets-/ Bereichsentwicklung, Bau 2 Stapl A; Nadine Deiwick	Koordination Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Wirtschaftsförderung, Soziales, Weiterbildung und Kultur, Amt für Weiterbildung und Kultur; Fabian Albert	Fachämterrunde, 22.06.2021
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Wirtschaftsförderung, Soziales, Weiterbildung und Kultur, Amt für Soziales, Fachbereich Seniorinnen und Senioren – Sozialpädagogische Koordination; Andrea Förster	Fachämterrunde, 22.06.2021
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Bauen, Planen und Gesundheit, OE Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination, Gesundheitsplanung / Gesundheitsberichterstattung – Sozialraumplanung; Tanja Götz-Arsenijevic	Schriftliche Stellungnahme und Fachämterrunde, 22.06.2021
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Bauen, Planen und Gesundheit, Straßen- und Grünflächenamt – Grünflächenamt; Marita Kunicke	Fachämterrunde, 22.06.2021
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Bauen, Planen und Gesundheit, Straßen- und Grünflächenamt – Straßenamt; Sebastian Reschke	Fachämterrunde, 22.06.2021
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Bauen, Planen und Gesundheit, Leitstelle für Nachhaltigkeit & Klimaschutz, Corina Weber	Schriftliche Stellungnahme und Fachämterrunde, 22.06.2021
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Bürgerdienste, Ordnung und Jugend, Jugendamt – Jugendhilfeplanung; Lukas-Georg Schima	Fachämterrunde, 22.06.2021
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Bürgerdienste, Ordnung und Jugend, Jugendamt – Regionaler Sozialer Dienst 3, Frau Müller	Schriftliche Stellungnahme am 02.06.2021
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Personal, Finanzen, Schule und Sport, Schul- und Sportamt - Fachbereich Schulentwicklungsplanung und Schulorganisation, SchulSpo A Plan 1; Sylvia Retzki	Schriftliche Stellungnahme am 06.07.2021
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Bürgerdienste, Ordnung und Jugend, Jugendamt – Jugendförderung; Tamara Müller-Braun	Fachämterrunde, 22.06.2021
Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Bürgerdienste, Ordnung und Jugend, Jugendamt – Klubhaus Spandau, Hakan Budak	Fortlaufender Austausch
Bezirksamt Spandau von Berlin, Bezirksbeauftragter für Senioren und Menschen mit Behinderung; Sargon Lang	Schriftliche Stellungnahme am 11.07.2021
Bezirksamt Spandau von Berlin, Umwelt- und Naturschutzamt; Claudia Fuchs	Fachämterrunde, 22.06.2021

Polizei Berlin, Polizeiabschnitt 21, Direktion 2, Präventionsbeauftragter Patrick Spatzker	Fachämterrunde, 22.06.2021
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Fachbereich Statistik; Angelika Pauli	Schriftliche Stellungnahme am 26.08.2021
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Abteilung IV, Referat Integrierte Quartiersentwicklung, Quartiersmanagement, IV B 3-7; Gabriela Kwiatkowski	Koordination Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost
Vereine und Träger	Format, Datum
BGFF e.V., Kita „Grasfinken“	Treffen und Gespräch am 25.08.2021
casablanca - gemeinnützige Gesellschaft für Innovative Jugendhilfe und Soziale Dienste mbH	Videokonferenz am 04.05.2021
Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin; Ina Ravens	Fortlaufender Austausch
Pflegestützpunkt Spandau; Thorben Rebitzer	Fortlaufender Austausch
Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V., Stadtteilkoordination Falkenhagener Feld; Ingo Gust	Fortlaufender Austausch
Nachbarschaft	
Nachbarinnen und Nachbarn im Erweiterungsgebiet wurden bei Standaktionen und Gebietsrundgängen sowie im Rahmen des mobilen Wahllokals (Quarterratswahlen) befragt	Germersheimer Platz: 21.07.2021, 04.08.2021 und 01.09.2021 Kandeler Weg 1: 31.08.2021

Anlage 2 – Abbildungen

Abbildung 1: Karte des Planungsraums Germersheimer Platz (Abb. Links), Karte des neuen QM-Gebiets seit 1.1.2021 (Abb. rechts)



Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Abbildung 2: Wohnhäuser in der Zeppelinstr. (Abb. links und mitte), Wohnhaus am Germersheimer Platz (Abb. rechts)



Quelle: Fotos, QM-Team, Mai 2021

Abbildung 3: Wohnhaus (Abb. links) und Außenfläche Kandeler Weg 1 (Abb. rechts)



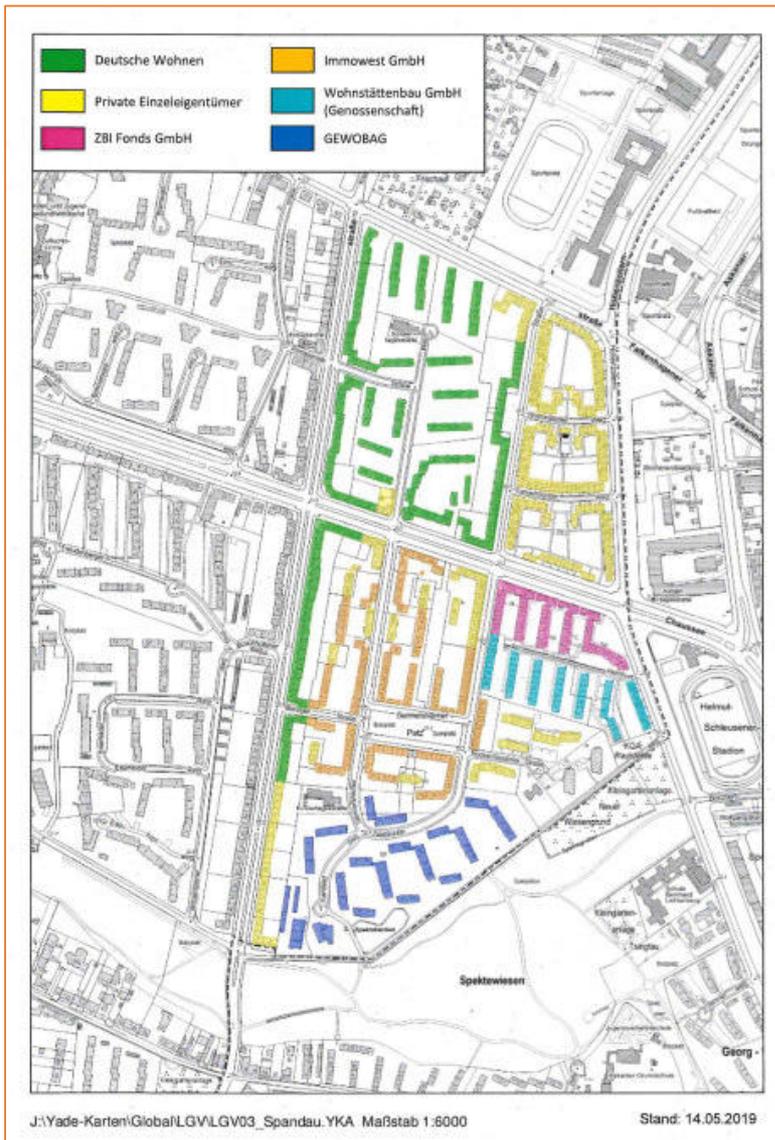
Quelle: Fotos, QM-Team, Mai 2021

Abbildung 4: Grünfläche und Spielplatz am Germersheimer Platz



Quelle: Fotos, QM-Team, Mai 2021

Abbildung 5: Eigentümerstruktur im Erweiterungsgebiet, Stand 2019



Quelle: Bezirksamt Spandau, Stadtplanungsamt

Anlage 3 – Quellenverzeichnis

Abgeordnetenhaus Berlin (Hrsg.) (2021): Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Bettina Domer (SPD) vom 29. April 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. April 2021) zum Thema: Entwicklung der Sozialwohnungen in Spandau?, Drucksache 18 / 27 465. Online abrufbar unter: <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/S18-27465.pdf>.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2017): Kernindikatoren zur Bewertung der Wohn- und Lebensqualität (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) in der LOR-Planungsraum, LOR-Planungsraum 05 01 02 08, Berlin.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2021): Statistischer Bericht, A I 16 – hj 2 / 20, Einwohnerinnen und Einwohner im Land Berlin am 31. Dezember 2020, LOR-Planungsräume zum Stand 31.12.2020. Potsdam.

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2021): Statistischer Bericht, A I 16 – hj 2 / 20, Einwohnerinnen und Einwohner im Land Berlin am 31. Dezember 2020, LOR-Planungsräume zum Stand 31.12.2020. Potsdam.

Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2018): Bezirksregionenprofile, Kurzfassung, Falkenhagener Feld. Berlin.

Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2018): Bezirksregionenprofil. Teil I Falkenhagener Feld. Berlin.

Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2019): Bericht zur Zahngesundheit von Spandauer Kindern im Schuljahr 2018/2019. Auswertung der Daten des Zahnärztlichen Dienstes (ZÄD) des Gesundheitsamtes Berlin-Spandau. Berlin.

Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2019): Bericht zur Zahngesundheit von Spandauer Kindern im Schuljahr 2018/2019. Auswertung der Daten des Zahnärztlichen Dienstes (ZÄD) des Gesundheitsamtes Berlin-Spandau. Berlin.

Bezirksamt Spandau von Berlin (Hrsg.) (2019): Spandauer Einschulungsbericht 2019. Einschulungsjahrgang für das Schuljahr 2017/2018. Berlin.

Bezirksamt Spandau von Berlin, Bezirksbeauftragter für Senioren und Menschen mit Behinderung (2021): Anfrage des Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost vom 9.7.21 zu den stadtplanerischen Bedarfe von Menschen mit Behinderungen. Unveröffentlichtes Dokument vom 11.07.2021.

Bezirksamt Spandau von Berlin, RSD 3 (2021): Stellungnahme RSD 3 zur Gebietserweiterung Germersheimer Platz. Unveröffentlichtes Dokument vom 02.06.2021.

Bezirksamt Spandau, QPK1 / QPK5 (2021): Stellungnahme OE QPK zur Gebietserweiterung Germersheimer Platz. Unveröffentlichter Bericht.

Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (IfS) (Hrsg.) (2019): Erstellung von Gebietsprofilen zur Aufnahme neuer Gebiete in das Programm Soziale Stadt, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Hrsg.) (2018): Kindertagesbetreuung. Förderatlas 2018. Online abrufbar unter: https://www.berlin.de/sen/jugend/familie-und-kinder/kindertagesbetreuung/fachinfo/foerderatlas_2018.pdf.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Hrsg.) (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin 2019. Berlin, S. 45. Online abrufbar unter: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/download/2019/MSS_Fortschreibung2019_Langfassung.pdf.

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Hrsg.) (2015): Umweltgerechtigkeit (Ausgabe 2015). Online abrufbar unter: <https://www.berlin.de/umweltatlas/mensch/umweltgerechtigkeit/2013/zusammenfassung/>